

gelungenes Werk und wird Studierenden, Lehrenden, aber auch praktizierenden Sprachheilpädagogen und -therapeuten eine hilfreiche Ergänzung in ihrem Berufsalltag bieten.

Andreas Pohl, Dollbergen



Thomas Müller  
**Basiswissen Pädagogik  
bei Verhaltensstörungen**

München: Ernst Reinhardt Verlag,  
2021, 211 Seiten,  
ISBN 978-3-8252-5578-7, 21,90 EUR

Der Sonderpädagoge Professor Thomas Müller von der Universität Würzburg vertritt einen interaktionistischen Ansatz bezüglich Verhaltensauffälligkeiten und -störungen bei Kindern und Jugendlichen und fordert einen

Perspektivenwechsel weg von der alleinigen Verantwortung der Betroffenen für ihre Probleme – hin zu einer Sichtweise, die auch die Art der familiären sowie (außer)schulischen Erziehung, Unterrichtsgestaltung, pädagogischen Haltung, Prävention und Intervention im Blick hat (S. 76ff).

Da eine Pädagogik bei Verhaltensstörungen als Teildisziplin der Sonderpädagogik und als eine Erziehung unter erschwerten Bedingungen zu verstehen ist, betrifft sie im inkludierenden Schulsystem nicht nur Studierende der Sonderpädagogik und des Lehramts, sondern auch Lehrkräfte im täglichen Unterricht von Regelschulen. Deshalb soll die vorliegende Neuerscheinung einen Überblick über relevante Aspekte für pädagogisch professionelle Arbeit aller Fachkräfte mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen schaffen. Denn benötigt werden theoriereflektierende Praktiker\*innen, die vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Handlungsmustern und Verfahren diese flexibel umzusetzen wissen. Die hier ausgewählte Theoriensammlung (Kapitel 4) wie auch die vorgestellten didaktischen Modelle (Kapitel 6.1) und Konzepte (Kapitel 6.2) sind als Basiswissen für einen gelingenden pädagogischen Umgang mit Verhaltensgestörten in den Bereichen Emotionalität und Soziabilität (emotional-sozialer Förderbedarf) relevant. Sie werden stets unter praxisnah-kritischer und begründeter Betrachtung von Vor- und Nachteilen des jeweiligen Ansatzes durch den Autor vorgestellt. Denn „es zeigt sich“, so Thomas Müller, „dass der Unterricht für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche immer wieder neu gedacht, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden muss“ (S.135). Das bedeutet: Nur wer Wissen um diverse Modelle, Konzepte und Unterrichtsprinzipien als Auswahl kennt, kann den kritischen Betrachtungen des Autors folgen und zielführende Entscheidungen für seine Schülerschaft und seinen Unterricht treffen.

Nach dem einleitenden Kapitel 1 informiert Kapitel 2 abrisartig über Exklusions-, Separations-, Integrations- und Inklusionsbestrebungen im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen Kindern vom 17. bis 21. Jahrhundert. Hier findet sich u.a. folgende bemerkenswerte Einschätzung des Autors: „Es wird immer Kinder geben, die nicht gruppenfähig sind ...; nicht jede Verhaltensweise ist eine Bereicherung für die Lerngruppe“ (S. 26). Gerade Lehrkräfte mit jahre- oder gar jahrzehntelangen un-

terrichtspraktischen Erfahrungen können dem nur beipflichten. „In der Diskussion um Inklusion wird bisweilen ... ein zu idealistisches Bild vermittelt“ (S. 26; vgl. auch Speck 2019). Dabei darf in keinem Einzelfall vergessen werden, dass besonders „verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche ... oft vielfältigen Exklusionserfahrungen ausgesetzt“ sind (S. 25).

Kapitel 3 klärt Begriffe und Klassifikationen, u.a. auch die psychiatrischen Klassifikationen der ICD-10 und des DSM-5 und zeigt bezüglich der Verbreitung von Verhaltensauffälligkeiten laut epidemiologischen Erhebungen auf, dass das Ranking nicht etwa von ADHS und Gewaltbereitschaft angeführt wird, sondern von Angststörungen, die „auch externalisierend zu bewältigen versucht“ werden (S. 58).

Die Kapitel 4 und 6 stellen Theorien, didaktische Modelle und Konzepte vor, die Verhalten erklären und Erleben verständlich machen wollen – mit Bezug auf derivatives Benehmen und zielführende Unterrichtsprinzipien. Und hier wird es informativ sehr dicht, denn Thomas Müller schreibt dahingehend sehr „fachnah“, als dass er die meisten seiner Aussagen mit einem Literaturhinweis belegt samt hohem Anteil an Fachterminologie. Für zahlreiche Berufsanfänger\*innen dürften ausführlichere Grundlegungen zum verknüpfenden Verständnis der im Schnelldurchgang vorgestellten pädagogisch, psychologisch und soziologisch determinierten Ansätze erforderlich sein; ist es doch für Lehrkräfte unumgänglich, aus den angrenzenden Disziplinen zu lernen. Der Autor kann in seinem Basiswissen vermittelnden Werk nur erste Zugänge anbieten. Eine etwas ausführlichere Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien abweichenden Verhaltens findet sich bspw. bei Bernd Dollinger und Jürgen Raithel (2006).

Mit Blick auf die drei Basis-Qualifikationen, wie sie von Lehrkräften zu erwarten sind – (1) diagnostische Kompetenz, (2) Handlungskompetenz im Hinblick auf die Organisation von Lernprozessen, (3) Fähigkeit zu effektivem Classroom Management (vgl. Schneider 2017, 123) –, explizieren die Kapitel 7 und 8 Diagnostik und Förderung sowie Prävention und Intervention.

Das gesamte Werk folgt einem klaren, für die Rezipierenden hilfreichen Aufbau mit Zusammenfassungen zu Beginn der Hauptkapitel, Fragen zum Überprüfen des eigenen Textverständnisses und synoptischen Darstellungen, auch mit Zusatzinformationen und inhaltlichen Verknüpfungen. Im zugehörigen Online-Material finden sich die Antworten zu den vertiefenden und erweiternden Fragestellungen am Ende eines jeden Kapitels. Damit sollen Transfer und Vernetzungen ermöglicht werden.

Ja, diese Neuerscheinung legt tatsächlich einen „Grundstein für den pädagogischen Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen“, wie im Klappentext zu lesen ist. Ich wünsche dem Werk einen festen Platz in der Aus- und Weiterbildung unserer Lehrkräfte.

## Literatur

- Dollinger, B. & Raithel, J. (2006). *Theorien abweichenden Verhaltens*. Weinheim: Beltz.  
Schneider, W. (2017). *Lesen und Schreiben lernen. Wie erobern Kinder die Schriftsprache?* Heidelberg: Springer.  
Speck, O. (2019). *Dilemma Inklusion. Wie Schule allen Kindern gerecht werden kann*. München: Reinhardt.

Dr. Birgit Jackel, Biebergemünd